

Bleiben Konflikte und Kriege eine unendliche Geschichte ?



Frieden oder Eskalation durch Aufrüstung und Abschreckung ?

Eduard Meißner, 8. Januar 2025

Das gesellschaftliche Leben wird von der Logik des Konflikts bis hin zu militärisch geführten Kriegen bestimmt. Eine unendliche Geschichte. Während nun in der Europäischen Union darüber Einigkeit besteht, die 'Kriegsfähigkeitslücke' im Bereich der Abstandswaffen zu schließen, hat die USA mit Zustimmung des Bundeskanzlers *Olaf Scholz* bereits Mitte 2024 verkündet, dass ab 2026 Mittel- und Langstreckenraketen vom Typ „*Tomahawk*“, „*SM-6*“ und eine sich in Entwicklung befindliche Hyperschall-Rakete "*Dark Eagle*" in Deutschland stationiert werden. Die Reichweiten dieser Raketen liegen zwischen 500 und 2.500 Kilometern¹.

Gegenwärtig ist die U.S. Army dabei, weltweit fünf sogenannte *Multi-Domain Task Forces* (MDTF) aufzustellen und auszurüsten. Eine ihrer Hauptaufgaben soll auch in Deutschland die Bereitstellung weitreichenden Artilleriefeuers auf Basis von Raketen und Marschflugkörpern sein. Kriegsminister *Boris Pistorius* zeigte sich am 11.07.24 im Gespräch mit dem Deutschlandfunk 'erleichtert' über diese Entscheidung der USA. Die Stationierung dieser Mittelstreckenraketen systeme diene der "integrierten europäischen Abschreckung", so dröhnt es aus der Europäischen Union und aus Deutschland².

Über Deutschland, als Lieferant von schweren Kriegswaffen an die Ukraine, schwebt ohnehin schon das Damoklesschwert eines Präventivangriffs der Russischen Föderation. Die Geschichte zeigt, dass auf solche Provokationen in der Regel Krieg folgt. Diese 'Strategie der Abschreckung' steigert also noch weiter die Gefahr einer Eskalation der militärischen Konfrontation, die im Moment noch begrenzt ist auf die östlichen Teilrepubliken der Ukraine. Dieser Krieg wird als sogenannter Stellvertreterkrieg unter falscher Flagge zwischen den USA und Russland geführt, auf dem Rücken der Bevölkerung im Donbass. Diese Strategien der USA zielen darauf ab, im Ausland weiche oder harte Gewalt anzuwenden oder die Strategie des indirekten Kriegseintritts bis zum offenen, militärischen Konflikt.



Ein indirekter Kriegseintritt besteht darin, zunächst oppositionelle Gruppen im Ausland mit Geld, leichten und schweren Waffen den Rücken zu stärken, ohne dabei eigene Verluste zu riskieren³. Die praktische Anwendung dieser Strategie zeigt sich im Nahen Osten wie auch in der Ukraine. Sie zeigt sich auch in den Ausgaben für Rüstungsgüter. Die Rüstungsausgaben der USA liegen für das Haushaltsjahr 2025 bei etwa 777 Milliarden US-Dollar⁴. Der Rüstungshaushalt der Russischen Föderation macht im Vergleich der USA - ohne die sonstigen NATO-Staaten - etwa nur ein Siebtel aus⁵. Das Budget das in den USA dem Militär zur Verfügung steht ist nominell gesehen, das mit Abstand größte Militärbudget eines Landes in der Geschichte der Menschheit.

Der Hintergrund dieses nun mehrjährigen Stellvertreterkrieges in der Ukraine wird bei Einbeziehung des historischen Kontextes verständlicher. Seit dem Beginn des 20. Jahrhundert folgen zunächst die Briten, dann abgelöst von den USA, dem geostrategischen Ziel, ihre weltweite Hegemonie zu

¹ <https://www.hartpunkt.de/tomahawk-sm-6-und-neue-hyperschallwaffe-dark-eagle-kommen-nach-deutschland/>

² ebd.

³ Friedman, George, US-Strategie des indirekten Kriegseintritts, in: Cicero Online, 15.04.2024.

⁴ <https://militaeraktuell.at/die-usa-planen-ihr-verteidigungsbudget-2025/>

⁵ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/russland-etat-militaer-100.html>

sichern. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, galt es ab dem Beginn des 20. Jahrhunderts, eine eurasische Annäherung zwischen Deutschland und Russland nicht nur zu verhindern, sondern den europäischen Kontinent, zunächst für die britischen, dann transatlantischen Interessen, untertan zu machen. Beide Weltkriege auf europäischen Boden sind von diesen Interessen genährt worden. Dies kann die Kriegsverbrechen aller Kombattanten in diesen beiden Weltkriegen, wie auch die Greuel des deutschen NAZI-Regimes keineswegs schmälern. In der Gegenwart herrscht mit offenkundiger Kriegstreiberei aller beteiligten Regierungen wieder die akute Gefahr eines Weltkrieges, wieder angetrieben von privater Governance, weit ab von der Mehrheitsmeinung, egal welcher Bevölkerung. Betroffen wieder auch der westeuropäische Kontinent.

Die strategisch-militärische Dominanz liegt allerdings derzeit bei der Russischen Föderation. Gegen das russische Oreschnik- Geschoss⁶, das auf jeder Interkontinental-Rakete installiert werden kann, sind die Russen in der Lage, Punktziele mit einer Hitzewirkung von 4.000 Grad Celsius und vergleichbar mit der Sprengkraft einer Atombombe zu pulverisieren. Im Gegensatz zu ballistischen Raketen verbleibt der Oreschnik-Sprengsatz auf einer relativ niedrigen Flugbahn in der Atmosphäre. Eine Abwehr gegen diesen Raketentyp ist im Gegensatz zu ballistischen Raketen nicht möglich. Dadurch ist Russland in der Lage, sich gegen die seit langem währenden Provokationen der NATO-Staaten zu wehren, ohne Atomwaffen einsetzen zu müssen. Der Westen hingegen steht mit der aktuellen militärischen Lage in der Ukraine vor den Trümmern einer von vornherein aussichtslosen politischen Strategie, bezogen auf einen Siegfrieden über Russland. Der kollektive Westen ist mit seinen Raketen derzeit nicht in der Lage, diesen strategischen Vorteil der Russischen Föderation auszugleichen. Hinter dem nun neu errichteten eisernen Vorhang, soll gen Osten nach und nach die ‚Kriegsfähigkeitslücke‘ der NATO mit Mittel- und Langstreckenraketen ausgeglichen werden, unter anderen Abstandswaffen mit der Hyperschall-Rakete *"Dark Eagle"*, auch auf deutschem Territorium.

Sollten die Russen ihre Oreschnik-Sprengsätze einsetzen, kann die gesamte NATO im Gegensatz zur Russischen Föderation rein militärisch, sinnvoll nur mit nuklearen Waffen reagieren. Dass die USA willens und in der Lage sind, fern von ihrem eigenen Territorium Atomwaffen einzusetzen, haben sie bereits bewiesen.

Nicht nur Frieden mit der Russischen Föderation, sondern Kooperation des deutschen „Gewusst wie“ in Verbindung mit russischen Rohstoffen und russischer Arbeitskraft brächte dem gesamten eurasischen Kontinent unvorstellbaren Wohlstand. Die Strategien der USA sind hingegen - nach wie vor - von dem Ziel der Verhinderung eines kooperierenden oder sogar vereinigten, eurasischen Kontinents durchdrungen. Für die Einen ein gewinnbringendes Billionen-Geschäft. Für die betroffenen Bevölkerungen jedoch erzeugen transatlantische Akteure, einschließlich der Kriegsvorbereitungen, weltweit permanente Knappheit, Teuerung, kalte Enteignung, Krankheit, die in Deutschland eingeleitete Deindustrialisierung und letztlich den heißen Krieg, früher oder später verbunden mit unvorstellbarem Leid und Zerstörung.

Wie weit noch soll bis dahin die westeuropäische Bevölkerung transatlantischen Einflüssen als Opfer dienen?

Es ist höchste Zeit, diese unendlichen, weltweiten Konflikte zu beenden, indem sich mit den äußeren Rahmenbedingungen (Verfasstheit einer Gesellschaft), das weltweit dominierende Wettbewerbs- und Konkurrenz- und damit Konfliktprinzip, sowohl politisch als auch ökonomisch, in ein Kooperationsprinzip wandelt. Das könnte mit einem anderen Demokratiemodell gelingen. Das Modell einer in der Entwicklung direkten bzw. Basisdemokratie lässt hoffen, im Sinne einer in einem solchen System immanent offenen Entwicklung, ohne Anreize auf Korruption oder Machtakkumulation.

⁶ [https://de.wikipedia.org/wiki/Oreschnik_\(Rakete\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Oreschnik_(Rakete))